

Straßenneubau vom Tisch

Gemeindevertreter in Dänischenhagen wollen Sturenhagener Weg nicht komplett sanieren

Dänischenhagen. Knapp fiel die Entscheidung gegen den Neubau der Straße Sturenhagener Weg zwischen Ortsausgang und Einmündung Schulstraße und Hohenstein in Dänischenhagen aus. Es stimmten ebenso viele Gemeindevertreter auf der Sitzung am Donnerstagabend gegen wie für das Vorhaben. Somit ist das Projekt gescheitert.

Von Friederike Hiller

Tim Gabrys (WIR) erklärte, dass der Sturenhagener Weg saniert, nicht verbreitert werden müsste und es dafür Fördermittel gebe. „Es ist eine einmalige Chance zu sanieren. Nicht in die Breite, sondern Tiefe und Oberfläche“, sagte der Bauausschussvorsitzende. Bürgermeister Wolfgang Steffen (CDU) fragte, ob es sich die Gemeinde leisten könne, die Straße immer wieder zu flicken. Er plädierte dafür, zuzugreifen und die Investition in eine Grundsanie- rung langfristig zu sehen.

„Von mir aus können die Löcher bleiben“, sagte ein Anlieger. So würde langsamer gefahren und er bezweifle, dass die Straße im Zuge einer Sanierung nicht auch verbreitert werde und „ich will keine breitere Straße haben“.

Ursula Witt (SPD) rechnete vor, dass trotz Fördermitteln auf die Gemeinde ein Kostenanteil von etwa 100 000 Euro zukommen würde. „Ich bin entsetzt“. Horst Mattig (SPD) plädierte für die Flicklösung. Das seien jährliche Unterhaltungskosten von etwa 3000 Euro. Hans-Joachim Schröder (CDU) erklärte, dass der

Zustand der Straße keine Flickarbeiten mehr zulasse, vor allem, da der Verkehr in den nächsten Jahren zunehmen werde. Der Unterbau halte den Belastungen nicht mehr stand. „Das ist, wie ein Pflaster auf ein Krebsgeschwür kleben.“ Mattig ergänzte, dass das Ingenieurbüro keine Aussage über die Tragschicht getroffen habe und dass erst einmal zu überprüfen sei. Nach langer Diskussion und Sitzungsunterbrechung wurde das Vorhaben abgelehnt.

Immobilien: Die Liegenschaft in der Strander Straße soll für 330 000 Euro an den meistbietenden Interessenten verkauft werden. Die Immobilie im Berliner Weg für 230 000 Euro. Für beide besteht eine Mietgarantie über mindestens fünf Jahre.

Abwasser: Eine Absenkung

der Schmutzwassergebühr von 3,58 auf 2,42 Euro und Anhebung der Niederschlagsgebühr von 27,95 auf 33,55 Euro wurde angenommen.

VHS-Gebühren: Nach fünf Jahren hat die VHS Dänischenhagen einen Antrag auf eine geringfügige Gebührenerhöhung gestellt. Damit sollen die Kursleiter besser bezahlt werden und somit ein Anreiz geschaffen werden. Dem stimmten die Gemeindevertreter einstimmig zu.

Kindertagespflege: Die Gemeindevertreter stimmten einstimmig für eine Bezuschussung der Kinderbetreuung. Damit wird die Gemeinde einen Euro pro Betreuungsstunde dazugeben.

Personalie: Da Götz Borchert (SPD) die Gemeinde verlässt, wurde Ulrich Brandt als neuer Gemeindevertreter verpflichtet.